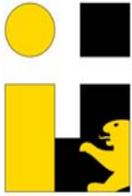


Möglichkeiten und Grenzen der Finanzkontrolle durch die regionalen Rechnungskontrollbehörden bei öffentlich- rechtlichen Rundfunkanstalten

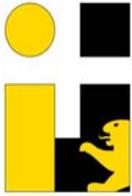
EURORAI-Seminar
vom 12. bis 14. Mai 2004 in Leipzig

Gerhard Göbler
Rechnungshof Baden-Württemberg



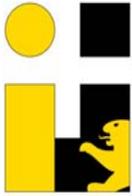
Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten

- Landesrundfunkanstalten:
BR, HR, RB, SR, WDR, Mehrländeranstalten: **MDR, NDR, RBB, SWR** - verbunden in der **ARD**
- **ZDF** (Fernsehanstalt kraft Staatsvertrags der Bundesländer)
- **DeutschlandRadio** (kraft Staatsvertrags zwischen Bund und Ländern)
- **DW** (Rundfunkanstalt kraft Bundesrechts)



Öffentlich-rechtl. FS- und HF-Programme

- 2 nationale FS-Vollprogramme
 - 8 Dritte FS-Programme
 - 2 Spartenkanäle
 - 2 europäische Satellitenprogramme
 - 61 HF-Programme
- Internet-Angebote:
ARD.de/ tagesschau.de/
sport.ARD/ boerse.ARD/
Das Erste.de/ ZDF.online/
heute.online.....
(„dritte Säule“?)*



Gebührenfinanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

Bundesverfassungsgericht:

Anspruch auf
funktionsgerechte
Finanzausstattung

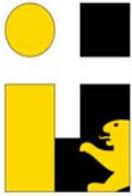
Rundfunkgebühr: die
dem öffentlich-rechtl.
Rundfunk gemäße Art
der Finanzierung

Werbung ist zulässig

Rundfunkfinanzierungs- staatsvertrag:

Ermittlung des
Finanzbedarfs
durch die „KEF“,

Gebührenfest-
setzung durch
Staatsvertrag
der Bundesländer



Finanzsituation der Rundfunkanstalten 2003

Gesamtaufwendungen

7,64 Mrd. Euro

Personalaufwand

ca. 1,7 Mrd. Euro

(ca. 26.000 Personalstellen)

Altersversorgung

488 Mio. Euro

Programmaufwand

ca. 3,8 Mrd. Euro

Gesamterträge

7,79 Mrd. Euro

Teilnehmergebühren

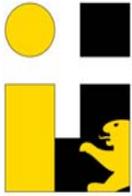
6,7 Mrd. Euro

Werbeerträge

185,7 Mio. Euro

Sonstige Erträge

932,4 Mio. Euro



Medienpolitik - quo vadis?

Europa

Rundfunkpolitik der EU:
Wettbewerbsorientierung
oder Anerkennung des
gesellschaftlichen und
kulturellen Auftrags der
Anstalten?

Rundfunkgebühren als
Beihilfen?

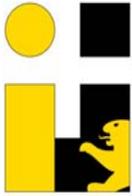
Anwendung der
Transparenzrichtlinie?

Deutschland

Bundesländer haben die
Kulturhoheit und
Rundfunkzuständigkeit

Legitimation
der Gebührenfinanzierung

Definition des öffentlich-
rechtlichen **Auftrags** der
Rundfunkanstalten -
Selbstverpflichtungserklärung



Ziele staatlicher Finanzkontrolle bei den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

- Wirtschaftlichkeitspotentiale herausarbeiten,
- unwirtschaftliche Strukturen, Prozesse und Verhaltensweisen offen legen,
- die Anstalten zu Abhilfe und Verbesserungen anhalten,
- Parlament und Regierung die erforderliche Transparenz über das Wirtschaften der Anstalten vermitteln, und
- ihnen Grundlagen für angemessene Aktivitäten geben.

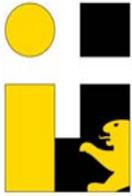
Prüfungsbefugnis

Haushalts- und Wirtschaftsführung der Anstalt
(eingeschränkt bei Beteiligungen)
Nur abgeschlossene Vorgänge?

Maßstab: Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit

Verfassungsrechtliche Schranke:

**Programmautonomie
der Rundfunkanstalten (Art. 5 Abs. 2 GG)!**



Prüfungsverfahren

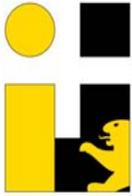
Grundsatz:

Der Rechnungshof bestimmt den Prüfungsstoff.

Er bestimmt Zeit und Art der Prüfung.

Unterlagen, die er zur Erfüllung seiner Aufgaben für erforderlich hält, sind ihm innerhalb einer bestimmten Frist zu übersenden oder seinen Beauftragten vorzulegen.

Die erbetenen Auskünfte sind ihm zu erteilen.



Adressaten der Prüfungsberichte

„Für wen prüft der Rechnungshof“?

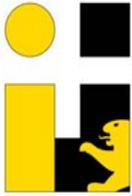
Rundfunkrat, Verwaltungsrat und Intendant der Anstalt

Landesregierung

Landtag

(Öffentlichkeit)

- Unterschiede bei einzelnen Rundfunkanstalten -

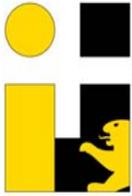


Prüfungsgegenstände

Wirtschaftlichkeitspotentiale herausfinden - daraus
Empfehlungen ableiten!

Beispiele aus Prüfungen der Rechnungshöfe:

- *Finanzsituation einer Rundfunkanstalt*
- *Personalaufwand (Stellenentwicklung und -struktur, freie Mitarbeiter;) und Altersversorgung*
- *Haushalts- und Wirtschaftsführung von Gemeinschaftseinrichtungen (Gebühreneinzugszentrale; Kinderkanal)*
- *Personalausstattung, Verwaltungskosten eines Landesfunkhauses*
- *Beteiligungsverwaltung und -engagement*
- *Wirtschaftlichkeit von Outsourcing-Maßnahmen*
- *Kosten und Nutzen von DAB (digitaler terrestrischer Hörfunk)*

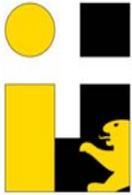


Prüfungsgegenstände

Wirtschaftlichkeitspotentiale herausfinden - daraus
Empfehlungen ableiten!

Beispiele aus Prüfungen der Rechnungshöfe (Fortsetzung):

- *Gebäudemanagement (Ausschreibungen, Mietkosten, Energiekosten)*
- *Studio- und Raumauslastung*
- *Finanzströme zwischen Anstalt und ihren Gesellschaften*
- *Marketing*
- *Online- und Internetaktivitäten (Programmbezug, Organisation, Kosten)*
- *Hörfunk- und Fernsehredaktionen*
- *Rundfunkorchester und -chöre GmbH (Organisations- und Vergütungsstruktur; Zuschüsse)*



Rechnungshof Baden-Württemberg

Finanzkontrolle Baden-Württemberg

PRÄSIDENT
Frank

VIZEPRÄSIDENT
Gößler

ABTEILUNG I
RHD
Knapp

Referat I/1

MWK,
Universitäten,
Studentenwerke,
Max-Plank-Institute

Referat I/2

Personalbereich,
LBV

Referat I/3

PH, FH, BA,
Kunst

ABTEILUNG II

Referat IV/3

Referat II/1

Land

Referat II/2

Referat II/3

Referat II/3

Universitätsklinik,
Staatl. Krankenhäuser

Referat III/3

FM, Allgemeine
Finanzverwaltung,
Steuern

ABTEILUNG IV

Dir. b. RH
F. Dr. Kiefer

Referat IV/1

Organisations- und
Schafflichkeits-
prüfungen

Referat IV/2

IM,
Regierungs-
präsidien

Referat IV/3

SWR, LfK,
IuK

ABTEILUNG V
RHD
Dipl. Ing. Janus

Referat V/1

Hochbau,
Ingenieurtechnik

Referat V/2

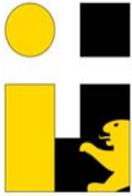
MLR,
Zuwendungen für
Hochbaumaßnahmen

Referat V/3

UM, berufliche
Prüfungen im
UM-Bereich

SWR, LFK,
IuK

2 Prüfer!



Ausblick

- intensive Zusammenarbeit der Rechnungshöfe im Medienwesen
- Gemeinsame Prüfung bei den Mehrländeranstalten
- Erfahrungsaustausch, Abstimmung von Prüfungsfeldern, Entwicklung von Prüfungskonzepten
- angepasste Fortbildung für Rundfunkprüfer
- Internationaler Erfahrungsaustausch über Rundfunkprüfungen im Rahmen von

EURORAI